

Virtuelle Zusammenarbeit kennt keine Grenzen

Internationaler Austausch kann auch in Zeiten von Corona gelebt werden. Das beweisen die Online-„OverSEAs Research Projects“.

Lena Neureiter, Gerald Schweiger

Im Rahmen dieses Austauschprogramms können Studierende von unseren Partneruniversitäten „TU Graz-Luft“ schnuppern, einen Einblick in den Arbeitsalltag von Forscher*innen der TU Graz bekommen und diese bei laufenden Projekten unterstützen. Gerald Schweiger vom Institut für Softwaretechnologie erzählt, welche Erfahrungen er als Supervisor gemacht hat und warum er auch in Zukunft Austauschstudierende bei Projekten einbeziehen möchte:

„Zwei Studierende der University of Kansas haben während des ersten Lockdowns im Frühjahr ein Online-Research-Projekt im Bereich Energy Analytics absolviert. Aktuell unterstützen mich im Zuge dieses Programms zwei Studierende der University of Calgary im Bereich City Information Modelling. Die Studierenden sind in virtuelle Meetings eingebunden. Durch die Nutzung von Instant-Messaging-Diensten klappt die Kommunikation und Koordination von Aufgaben gut. Da

aktuell so gut wie die gesamte Kommunikation virtuell abläuft, sehe ich nur die unterschiedlichen Zeitzonen als zusätzliche Herausforderung.



Gerald Schweiger arbeitet in seinen Projekten mit internationalen Austauschstudierenden zusammen – derzeit rein virtuell.

Als zentralen Punkt für das Gelingen virtueller Programme sehe ich eine gute administrative Koordination – hier sind wir an der TU Graz mit dem International Office – Welcome Center ausgestattet. Für uns war es wichtig, den ‚Sweet Spot‘, also den idealen Punkt zwischen spannenden und lehrreichen Inhalten für Studierende und einer Bereicherung für unsere laufenden Projekte und Publikationen zu finden. Unsere ersten Er-

fahrungen mit den Online-„OverSEAs Research Projects“ sind sehr positiv. Ich hoffe, dass die enge Zusammenarbeit der Austauschstudierenden mit Studierenden der TU Graz für alle einen Mehrwert darstellt.“

Ob Gerald Schweiger Potenzial sieht, diese „Research Stays“ auch nach COVID-19 weiterfortzusetzen (online und/oder vor Ort), beantwortet er wie folgt: „Da sich meine Vorbehalte gegenüber einer rein virtuellen Zusammenarbeit nicht bestätigt haben, ist hier die Antwort kurz und knapp definitiv ja. Ich denke, eine Zusammenarbeit vor Ort ist noch einfacher und fruchtbarer für beide Seiten.“ ■

Interesse geweckt?

Sie können laufend Forschungsprojekte melden, um Studierende von Partneruniversitäten an Ihrem Institut einzubinden. Kontakt: Lena Neureiter, lena.neureiter@tugraz.at, DW 6425.

Interessiert an internationalen Themen? Melden Sie sich für den neuen Newsletter des International Office – Welcome Center an: international-news@tugraz.at

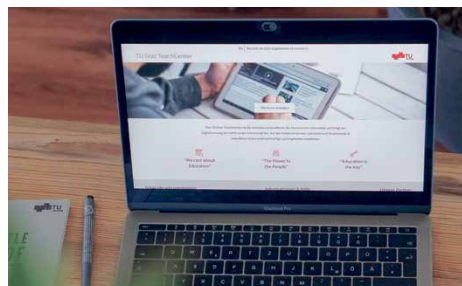
Facts & Figures des „Digital first“-Wintersemesters 20/21

Die Lehrenden, administrativen Mitarbeitenden und Studierenden der TU Graz haben sich im Sommer auf ein ungewöhnliches Wintersemester 2020/21 vorbereitet und starteten erstmals ein Semester unter dem Motto „Digital first“.

Katharina Salicites

Um unseren Studierenden in dieser unsicheren Zeit, in der man kurzfristig auf die aktuellen Maßnahmen reagieren muss, eine (medien-)didaktisch gut aufbereitete und weiterhin qualitätsvolle Ausbildung bieten zu können, wurden an der TU Graz einige Hebel für digitale Lehre in Bewegung gesetzt. Über 2.000 Lehrende und adminis-

trative Mitarbeitende haben Lehrveranstaltungen überarbeitet und reorganisiert, 23 Räume wurden mit Webex- und Recordinganlagen ausgestattet, der Projektfonds Lehre förderte 13 hybride Lehrprojekte mit insgesamt 50.000 Euro und der First-Level-Support, die mediendidaktische Beratung und das Videoteam stehen mit Rat und Tat zur Seite.



„Digital first“ ist das Motto des Wintersemesters 2020/21.

Zu Beginn des „Digital first“-Semesters ...

- waren bis zu 1.600 Personen bei den virtuellen Welcome Days,
- waren durchschnittlich 8.000 Studierende täglich zumindest einmal im TU Graz TeachCenter eingeloggt,
- liefen täglich Livestreams mit bis zu 1.600 parallelen Zuseher*innen,
- wurden in den ersten zwei Wochen an die 1.000 Videos hochgeladen,
- wurden täglich 800 Webex-Meetings und zusätzlich 100 BigBlueButton-Meetings abgehalten. ■